

Die Pius- und Petrus- Priesterbruderschaften

Wie sind die Priesterbruderschaften Pius- und Petrus einzuordnen? Urteilen Sie bitte selbst. Sie sagen: **„Wir lesen die Messe so, wie sie immer gelesen wurde“**. Das ist nicht die Wahrheit. Sie lesen die Messe des Freimaurers Johannes XXIII., die er 1962 geändert und eingeführt hat. Lateinisch, aber eben geändert. Es ist nicht das Missale Romanum des Konzils von Trient, das vor 1962 gefeiert wurde. **Sie feiern nicht die „alten Messe“, wie sie behaupten.**

Erzbischof Marcel Lefebvre (EMF) verdammt im Konzil, an der Seite von 2.400 Dienern Satans, die Lehre der Kirche über die Religionsfreiheit.

Im FSSPX Mitteilungsblatt, vom Januar 2023 wird EML zitiert: **„Man hat ihnen das Messopfer entrissen, man hat es umgeändert, man hat es ganz offensichtlich der protestantischen Abendmahl viel mehr angenähert als dem wahren katholischen Messopfer“**.

Das hat EML richtig gesehen und alle Brüder stimmten ihm zu. **Er kannte das Gelübde der Päpste, er kannte die Vision von Papst Leo XIII. er wusste, dass jede Änderungen in der Kirche, nach dem Willen des HERRN, die Exkommunikation der Täter und Befürworter, zur Folge hat.** All dies wusste er, wie die meisten Bischöfe es auch wussten und er schwieg mit ihnen. **Trotzdem verlangte EML von seinen Mitbrüdern, die Anerkennung der Novus Ordo Missae, als gültige Messe, obwohl sie nach seiner Meinung, doch eher ein protestantisches Abendmahl war.**

Der hl. Papst Pius V., verfügte in seiner Bulle „Quo primum“, vom 17.7, 1570, dass das Missale Romanum unwiderruflich eingesetzt wird. Er schloss die Bulle mit der Warnung:

„Wenn aber jemand sich herausnehmen sollte, dies anzutasten, so soll er wissen, dass er den Zorn des Allerhöchsten Gottes und Seiner heiligen Apostel Petrus und Paulus auf sich ziehen wird“.

EML schien den Zorn des Allmächtigen Gottes und Seiner Heiligen Apostel Petrus und Paulus, nicht zu fürchten, obwohl hier nicht angetastet, sondern entscheidend geändert wurde.

In einem Vortrag am 8.11.1978, in Ecône, stellte EML die berechtigte Frage: **„Haben wir wirklich einen Papst oder einen auf dem Stuhl Petri sitzenden Eindringling?“**

Er wusste, dass Roncalli und Montini das Gelübde, den Krönungseide der Päpste, abgelegt und gebrochen hatten. Beide waren exkommuniziert. **Er wusste, dass der Stuhl Petri nicht legal besetzt war.** Er wusste, dass das Messopfer missbräuchlich geändert wurde. Er beantwortete seine Frage, wider besseres Wissen:

„Die Gedankengänge derer, die behaupten, es gebe derzeit keinen Papst, würden die Kirche in eine ausweglose Situation bringen“

Meinte EMF die Sekte oder die Kirche des HERRN? Für die Konzilssekte, wäre die Entdeckung, dass sie von einem Usurpator geführt wird, eine Niederlag gewesen. Das schien ihn zu beunruhigen

EMF leugnete die Wahrheit und deckte den Betrug der Sekte, EML und seine Mitbrüder, haben alle Handlungen der Konzilssekte mitgetragen. Die Einführung der Novas Ordo Missae, sie verbannten den Katechismus und unterschlugen den Krönungseid. der Päpste. **Damit ist die Priesterbruderschaft ein Teil der Konzilssekte. Das ist eine unwiderlegbare Tatsache. Ausserhalb der Kirche, gibt es kein Heil und keine gültige Messe.** Nach dem Kirchenrecht ist es nicht erlaubt, den Gottesdienst einer Sekte zu besuchen.

Bleiben wir geistiger Weise, in Anbetung, Lobpreis uns Danksagung, immer mit Gott verbunden. Nicht ohne Warnung werden die Kirche und die Gläubigen geprüft und gesiebt. Wenn es die Gläubigen verdienen, wird der HERR ihnen wieder Priester schenken. Das Verhalten von EML und seiner Priesterbrüder kann mit der Beschreibung des Apostel Paulus, erklärt werden:

„Sie gehen verloren, weil sie sich der Liebe zur Wahrheit verschlossen haben, durch die sie gerettet werden sollten. Darum schickt ihnen Gott eine Macht, die sie irreführt, so dass sie die Lüge glauben. Denn alle sollen gerichtet werden, die nicht der Wahrheit geglaubt, sondern der Ungerechtigkeit gedient haben“. 2.Th.2.8-12.

Der HERR will uns mit diesen Worten nicht ärgern. Er möchte, dass wir unseren Stolz überwinden, unser Versagen bekennen und es dem verlorenen Sohn gleichtun. Wer eine Sekte besucht, unterstützt sie in sündhafter Weise.